Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 16

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedrohliches Schilfsterben hingenommen werden, das mindestens zum Teil auf massenhaft angetriebenes Schwemmholz von Kander-Hochwassern zurückzuführen ist. Der Wellengang bewegt die an den Schilfrand getriebenen Holzmengen dauernd; die Schilfhalme werden dadurch abgescheuert, was zum Absterben der Schilfstöcke führt. Die entstehenden Breschen bedeuten einen Verlust an Nistplätzen für die Vögel und Laichplätzen für die Fische. Ein Zug der Genie-Rekrutenschule Bremgarten (AG) erneuerte hier zugunsten des Naturschutzes die schwimmende Abschrankung für die innerste Bucht. Ferner wurde das ganze Ufer von Schwemmholz gesäubert. Der tiefe Wasserstand der letzten Wochen ermöglichte es einer Schar freiwilliger Naturschutz-Aufseher überdies, trockenen Fusses auch eine Holzsammlung in der Gegend des Bonstettenparks durchzuführen. Schutzzäune sollen in Zukunft auch an dieser Stelle das Schlimmste verhüten. Der Unterhalt des Schilfgürtels im Gwattlischenmoos wird aber sicher eine Daueraufgabe bleiben.

Die Auswirkungen von Umweltschutzmassnahmen

Die Auswirkungen der Umweltschutzmassnahmen der OECD-Staaten auf die Umwelt in den letzten zehn Jahren untersucht James W. MacNeill in der neuesten Ausgabe der Fachzeitschrift «Umschau in Wissenschaft und Technik». Während sich einerseits durch eine verstärkte Abwässerbehandlung die Qualität des Trinkwassers verbessert habe, sei andererseits vor allem in Stadt- und Industrieregionen die Qualität gesunken, heisst es dort. Ursache seien die ansteigenden weniger kontrollierbaren Kleinstverschmutzungen, die zum Teil krebserzeugend sind. Der Anteil von Schwefeldioxid und Staubpartikeln in der Luft sank beträchtlich; Luftverschmutzung durch photochemische Oxidation und Stickoxide nahm allerdings zu. Immer mehr Menschen sind nach Ansicht MacNeills täglich einem Lärmpegel an der äussersten Grenze des Erträglichen ausgesetzt. Das Unfallrisiko mit gefährlichen Substanzen sei gestiegen.
Durch das wachsende Interesse der Öffentlichkeit wurden zwar mehr Naturparks eingerichtet sowie sozial und kulturell wichtige Gebäude und Plätze geschützt, hingegen sank der Wert von Ackerboden in der Landwirtschaft durch Erosion, Trockenheit und Verstädterung. Steigt das Bruttosozialprodukt jährlich um etwa drei bis vier Prozent, schätzt MacNeill, könnte dies bis 1985 zu einer Erhöhung der Luft-, Wasser- und Landverschmutzung auch durch bisher zu wenig beachtete und neu entstandene Probleme um zwanzig bis dreissig Prozent führen.
Andererseits, so vermutet er, würde ein langsameres wirtschaftliches Wachstum das Engagement am Umweltschutz dämpfen.

Schriftverbindung in zehn Sekunden

Ein neuer Fernmeldedienst, das sogenannte «Bürofernschreiben», soll nach fünfjähriger Vorbereitungszeit voraussichtlich 1981 in der Bundesrepublik als erstem europäischen Land eingeführt werden. Das berichtete ein Beauftragter des Bundespostministeriums auf dem «2. Düsseldorfer Büroforum», an dem rund 200 Fachleute aus Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften teilnahmen. Den Angaben zufolge steht die «Schreibmaschine der Zukunft» im Mittelpunkt des neuen Systems, mit der ein normaler Seitentext in nur zehn Sekunden innerbetrieblich und nach draussen per Draht weiterzureichen ist. Dieses relativ preisgünstige Gerät kann praktisch an jedem Schreibplatz stehen und unterscheidet sich von dem herkömmlichen Fernschreiber schon dadurch, dass es nicht ausschliesslich zur Kommunikation, sondern auch zum einfachen «Brieftippen» dient.
Es funktioniert, wie sich aus der Darstellung ergab, ebenfalls anders als Faksimile-Geräte, mit denen auch Briefköpfe, Unterschriften und Zeichnungen, derzeit in drei Minuten, demnächst in einer Sekunde je Seite, übertragbar sind. Für Mitte der achtziger Jahre rechnen die Experten mit rund 100000 Faksimile-Geräten (Telefax) in der Bundesrepublik, während man die Anwendung des «Bürofernschreibens» für fast unbegrenzt hält. Für die neuartige Schreibmaschine wird angestrebt, mit ihr später auch einmal Telexnachrichten empfangen und senden zu können. Ohnehin wird dabei das Fernschreibnetz benutzt, während Telefax ans Telefon angeschlossen wird.

SIA-Fachgruppen

Ingenieure der Industrie (FII)

Ehrenmitgliedschaft der ASME für Dr. J. Hänny

Der Vorstand der ASME *(American Society of Mechanical Engineers)* hat einstimmig Dr. *Jost Hänny*, dipl. Ing. ETH/SIA, Winterthur, zum Ehrenmitglied ernannt. Der Geehrte ist im Sulzerkonzern als Direktor zuständig im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Ernennung erfolgte auf einstimmigen Antrag des SIA/FII-Vorstandes.
Die Urkunde wird an Dr. Hänny im August in *San Francisco* überreicht, wo die ASME ihre 100-Jahr-Feier mit einem Kongress begehen wird. Den Kongress wird auch eine FII-Gruppe von etwa 50 Personen besuchen (vgl. «Schweiz. Ingenieur und Architekt», Heft 14: S. 354, 1980).

Kultur- und Vermessungsingenieure

Einführung in das Raumplanungsgesetz

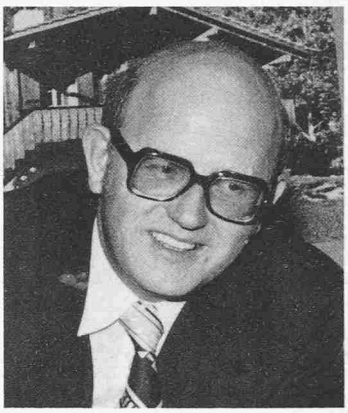
Die Fachgruppe organisiert am 2. Mai im Hotel Schweizerhof in Bern eine Tagung zur Einführung in das Raumplanungsgesetz. Das Gesetz ist zu Beginn dieses Jahres in Kraft getreten.

Themen und Referenten

«Das Gesetz und die darin enthaltenen wesentlichen Aufgaben (des Bundes bzw. der Kantone); daraus resultierende Anforderungen an das kantonale Recht» (*M. Baschung*, Bern), «L'aménagement du territoire dans les communes et les régions après l'entrée en vigueur de la LAT vu par les cantons» (*R. L. Jagmetti*, Zürich); Diskussion beider Vormittagvorträge.
«Das RPG und seine Bedeutung für die Anliegen der Landwirtschaft und die Bergregionen» (*Th. Maissen*, Ilanz), «Das RPG aus der Sicht eines praktizierenden Kulturingenieurs: Die Bedeutung des Gesetzes bei der Arbeit in Region und Gemeinde» (*R. Walter*, Brugg). Diskussion.
Tagungsbeitrag: Fr. 70.– (inkl. Mittagessen).
Anmeldung und *Auskünfte:* Generalsekretariat SIA, z.H. von Herrn Üebersax, Postfach, 8039 Zürich.

Mitteilungen aus dem SIA

Wie schon in Heft 14 mitgeteilt, ist *Hans-H. Gasser* von Lungern (OW) als *13. Mitglied in das Central-Comité des SIA* gewählt



worden. Der Gewählte ist im Jahre 1932 geboren worden. Im Jahre 1955 erwarb er das Dimplom eines *Bauingenieurs* an der *ETH Zürich*, wo er im Jahre 1963 auch doktorierte. Dr. Gasser ist Inhaber eines auf Ingenieur-Holzbau spezialisierten Büros in Lungern. Nebenamtlich ist er seit 1973 Baudirektor des Kantons Obwalden.

ETH Zürich

Stodola in der Erinnerung ehemaliger Assistenten

Am 12. Febr. 1980 hat in der ETH-Bibliothek ein kleines Kolloquium stattgefunden, mit dem ehemalige Assistenten und Schüler ihren Lehrer und Förderer Aurel Stodola (1859–1929)ehrten. Professor für Maschinenbau und Maschinenkonstruktion (1892–1929), trug Stodola wesentliches zur Weltgeltung der ETH und der schweizerischen Maschinenindustrie bei: durch sein wissenschaftliches Werk, seine faszinierende Lehrerpersönlichkeit und nicht zuletzt durch seine Schüler, die nicht selten massgebende Positionen in der Schweizer Wirtschaft erlangten. Als Diskussionsgrundlage dienten handschriftliche Beiträge von *Emanuel Jaquet, Fritz Flatt, Eduard Amstutz, Hans Nyffenegger* u.a.m. Ihre Manuskripte werden in den *Wissenschaftshistorischen Sammlungen* der ETH-Bibliothek aufbewahrt. Eine Kopie hievon steht als Ausleihexemplar zur Verfügung (Bestellnummer TH R 1980/339 q), weitere können zu normalem Xerokopienpreis (Fr. 15.–) bezogen werden bei: ETH-Bibliothek (*Dr. B. Glaus*), *ETH-Zentrum, 8092 Zürich.*